ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG

NEWSLETTER 04/2020

Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands 1

Allgemeine Mitteilungen 4

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen 8

Calls for Papers 9

Veröffentlichungen 11

Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika 23

SAVE THE DATE

Mitgliederversammlung der ADLAF

05. Juni 2020
per Videokonferenz

Neuer Termin ADLAF-Tagung

"Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika"

24.-26. Juni 2021

Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstandes

Mitgliederversammlung der ADLAF am 5. Juni 2020

Die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung der ADLAF wird dieses Mal per Videokonferenz abgehalten. Die **50. Sitzung beginnt am Freitag, 5. Juni 2020, um 16 Uhr (MEZ)**, sodass auch Mitglieder wohnhaft in Lateinamerika teilnehmen können. Wir laden alle institutionellen Mitglieder der ADLAF sowie alle Einzelmitglieder zu dieser Jubiläumssitzung ein, in der unter anderem ein neuer Vorstand gewählt wird.
Mitte Mai werden wir allen Mitgliedern die Tagesordnung sowie das Protokoll der 49. Mitgliederversammlung zukommen lassen.
Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer*innen!

Die große ADLAF-Tagung wird vom 24. bis 26. Juni 2021 in München stattfinden.

Wahl des Sprecher*innen-Teams der ADLAF-Nachwuchsgruppe

Wahlaufruf
+ + + Sprecher*innenwahl trotz Covid-19-Pandemie + + +

Liebe ADLAF-Nachwuchswissenschafter*innen,

nach 2 Jahren endet im Juni 2020 das Mandat der Sprecher*innen der ADLAF-Nachwuchsgruppe.
Wegen der aktuellen Situation wird dieses Jahr die Wahl für das ADLAF-Nachwuchssprecher*innenteam online stattfinden. Alle Nachwuchswissenschafter*innen mit einem Lateinamerikabezug sind hiermit aufgerufen, ihre Kandidatur als Sprecher*in für die nächste Wahlperiode (2020-2021) einzureichen.

Die Aufgaben des Sprecher*innen-Team sind nach bisheriger Praxis:

- Planung und Organisation von Veranstaltungen (Nachwuchstagung, Workshop, Seminar, etc.);
- Förderung des Austausches zwischen dem wissenschaftlichen Nachwuchs und den Expert*innen der Lateinamerikaforschung;
- Verwaltung von E-Mail, Facebook und LinkedIn der ADLAF-Nachwuchsgruppe;
- Vertretung der Interessen und Belange der Nachwuchswissenschafter*innen in den Sitzungen des ADLAF-Vorstands.

Das Sprecher*innen-Team arbeitet ehrenamtlich, und um seine Aufgaben nachkommen zu können, ist die Erteilung des Mandates durch eine Wahl notwendig.
Interessierte Kandidat*innen senden uns bitte bis zum **22. Mai 2020** eine kurze Mail mit Angaben über ihre Person und Motivation an folgende E-Mail-Adresse adlafnachwuchs@giga-hamburg.de

Weitere Informationen zu den Wahlen werden wir Ende Mai verschicken.

Vorstellung der Preisträgerinnen des ADLAF-Preises 2020

Am 7. Mai fand die Auswahlsitzung der Jury des ADLAF-Preises 2020 statt. Von den eingereichten Arbeiten erfüllten 22 die formalen Bedingungen. Die Bewerber*innen repräsentierten die ganze Breite der in der ADLAF vertretenen Disziplinen. Die sechsköpfige Jury sowie weitere Fachgutachter*innen haben sie nach folgenden Gesichtspunkten evaluiert: theoretisch-methodische Stringenz, Innovation, interdisziplinäre Anschlussfähigkeit, Lesbarkeit/Sprache und Erkenntnisse, die über den Forschungsstand hinausgehen. Der Jury fiel es keinesfalls leicht, unter den zahlreichen starken Bewerbungen diejenigen, welche diesen Kriterien am besten entsprechen, herauszufiltern. Folgende Arbeiten wurden für preiswürdig befunden und von der Jury für den 1., 2. und 3. Preis ausgewählt:

Christin Bernhold, Universität Zürich
Upgrading, Competitive Strategies, and Uneven Development.
On Corporate Strategies and Class Dynamics in Argentinian Grain and Oilseed Value Chains

Jasmin Wrobel, FU Berlin
Topografien des 20. Jahrhunderts: Die memoriale "Poetik des Stolperns" in Haroldo de Campos *Galáxias*

Karina Kriegesmann, FU Berlin
Medienpraktiken der Xenophobie
Globalisierungsgefahren, Immigration und die Presse Brasiliens, 1917–1930

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die Laudatio findet anlässlich der nächsten ADLAF-Tagung 2021 in München statt.

1. ADLAF-Preis 2020

Christin Bernhold, Universität Zürich
Upgrading, Competitive Strategies, and Uneven Development.
On Corporate Strategies and Class Dynamics in Argentinian Grain and Oilseed Value Chains

Christin Bernhold studierte an der Universität Hamburg Geographie, Politikwissenschaft und Lateinamerika-Studien. Anschließend promovierte sie am Geographischen Institut der Universität Zürich (GIUZ), wo sie im September 2019 ihre Dissertation verteidigte.
Seit April 2019 ist Christin Bernhold Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geographie der Universität Hamburg. Zu ihren Forschungsinteressen zählen die Geographien ungleicher Entwicklung, Ausbeutungsbeziehungen und die Agrar- und Fleischindustrie. Ihr regionaler Forschungsschwerpunkt ist Lateinamerika. In Zukunft möchte sie der Soja-Wertschöpfungskette nach Europa folgen und auch die hiesige Fleischindustrie erforschen.
Weitere Informationen erhalten Sie online (https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/mitarbeiterverzeichnis/bernhold.html) oder wenn Sie Christin Bernhold persönlich kontaktieren.

2. ADLAF-Preis 2020

Jasmin Wrobel, FU Berlin
Topografien des 20. Jahrhunderts: Die memoriale "Poetik des Stolperns" in Haroldo de Campos *Galáxias*

Jasmin Wrobel studierte Romanische Philologie und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Zwischen 2013 und 2019 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Literaturen und Kulturen Lateinamerikas am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Seit 2019 ist sie Research-Track Postdoc am Exzellenzcluster EXC 2020 "Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective" (Freie Universität Berlin). Neben der Verhandlung von Memoria-Diskursen in Literatur und Kunst, konkreter und experimenteller Poesie sowie neobarocker Literatur interessiert sie sich besonders für Comics und graphische Narrative im lateinamerikanischen Raum. Weite Informationen finden Sie auf der Homepage von Jasmin Wrobel: https://www.temporal-communities.de/people/wrobel/index.html

3. ADLAF-Preis 2020

Karina Kriegesmann, FU Berlin
Medienpraktiken der Xenophobie
Globalisierungsgefahren, Immigration und die Presse Brasiliens, 1917–1930

Karina Kriegesmann studierte Interdisziplinäre Lateinamerikastudien an der Freien Universität Berlin. 2019 schloss sie dort ihre von Prof. Dr. Stefan Rinke und Prof. Dr. Debora Gerstenberger betreute Dissertation im Fach Geschichte ab, die 2020 unter dem Titel „Feindbild Fremde. Xenophobie als mediale Praxis in Brasilien (1917–1930)" erschienen ist. Seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Zu ihren Forschungsinteressen zählen die Geschichte Brasiliens und des Cono Sur im 20. Jahrhundert, Medien- und Migrationsgeschichte sowie die Geschichte der Lateinamerikastudien und der Area Studies. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von Karina Kriegesmann:
https://www.lai.fu-berlin.de/homepages/kriegesmann_karina/index.html

Die Ankündigung der Publikation von Karina Kriegesmann entnehmen Sie dem ADLAF-Newsletter 03/20.

Allgemeine Mitteilungen

Kleinanzeige Übersetzungen ins Spanische

Bei meiner Arbeit als Anthropologe mit Schwerpunkt Lateinamerika habe ich bereits früh festgestellt, dass viele relevante Texte nicht ins Spanische übersetzt und veröffentlicht wurden, was mein Interesse weckte. Anfangs konzentrierte ich mich auf die Übersetzung einiger faszinierender Texte von Forschungsreisenden, machte anschließend einen Master-Abschluss in Übersetzung und habe mittlerweile eine große Vielfalt von Texten (Monografien, Artikel, Doktorarbeiten) aus dem Deutschen, aber auch aus dem Englischen, Italienischen oder Französischen ins Spanische übersetzt.

Neben Reiseberichten, Ethnographien, Mythologie – oft im Rahmen persönlicher Übersetzungs- und Publikationsprojekte – hat sich meine Arbeit als Übersetzer zunehmend auf andere Bereiche der Sozialwissenschaften ausgedehnt: Archäologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Soziologie. Basierend auf meiner eigenen Arbeit als Berater in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit habe ich häufig auch Texte aus diesem Bereich, wie Verträge, Projektdokumente, Strategiepapiere, Evaluationsberichte, Systematisierungen, Handreichungen, Broschüren etc. übersetzt.

Sollte Ihre Institution oder sollten Sie Übersetzungsdienste in diesen Bereichen benötigen, zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren und eine Anfrage an agp13a@gmx.de zu senden.
Ángel Eustaquio García Pérez

Kleinanzeige Argumentationsaufbau-Kapitelstruktur-Textkohärenz

Lektorate von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und Fachartikeln auf Deutsch, Spanisch und English

Kontakt: romy.koehler@uni-bonn.de

Referenzen: Lektorat einer Masterarbeit auf Deutsch, einer Promotion auf Spanisch, einer Habilitationsschrift auf English mit book proposal sowie diverser Fachartikel in Spanisch und English

Ausbildung: academic writing Kurse @Humboldt-Universität

Ibero-Amerikanisches Institut: Services in Corona-Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
um Ihnen schrittweise wieder einen verbesserten Zugang zu lateinamerikabezogener Literatur und Fachinformationen zu ermöglichen, bietet das **Ibero-Amerikanische Institut** eine Reihe von Services an:

Fernleihe und Dokumentenlieferdienst subito:
Sie haben ab sofort wieder die Möglichkeit, Bücher und Zeitschriftenaufsätze von uns über die Fernleihe Ihrer Bibliothek bzw. über den Direktlieferdienst subito zu bestellen.

Digitalisierungsservice:
Der vom IAI betriebene Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies bietet Ihnen vorerst bis zum 30. Juni einen kostenlosen Digitalisierungsservice (Digitalisierung on Demand) an: Wenn das Urheberrecht es ermöglicht, stellen wir Ihnen Texte bis zu 30 Seiten digital und kostenfrei zur Verfügung. Bitte schreiben Sie dazu an digitalisierung@iai.spk-berlin.de

Kontaktarme Ausleihe ab 4. Mai:
Nutzer*innen mit einem Ausweis zur Ausleihe außer Haus („Bibliotheksausweis", blau) können Bücher und DVDs über den Online-Katalog bestellen und an der Pforte des IAI abholen. Die Abholung der Medien ist persönlich oder aber in Ausnahmefällen mit einer schriftlichen Vollmacht möglich. An der Pforte können Sie Ihre ausgeliehenen Medien auch zurückgeben. Bitte beachten Sie, dass Sie das IAI aus Gründen der Hygiene und des Infektionsschutzes nur mit Mund-Nase-Schutz betreten dürfen. Auch weiterhin können Sie die **Online-Anmeldung für den Lesesaalausweis** nutzen, mit dem Sie bis zum 30.6.2020 Zugang zu unseren digitalen Medien (E-Books, E-Zeitschriften, Datenbanken etc.) haben. Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie hier auf unserer Webseite.
Für Fragen erreichen Sie die Service-Theke der Bibliothek unter +49 (0)30 266 45 2220 oder ausleihe@iai.spk-berlin.de Auch auf Twitter, Facebook und unserer Webseite halten wir Sie immer auf dem Laufenden.
Wenn Sie Materialien aus den **Sondersammlungen** des Ibero-Amerikanischen Instituts benötigen oder Fragen dazu haben, schreiben Sie bitte an legados@iai.spk-berlin.de

Publikationsserver:
Das IAI fördert die Idee des Open Access Publizierens. Auf unserem Publikationsserver stellen wir Ihnen einen großen Teil der seit Gründung des Instituts im Jahr 1930 veröffentlichten Bücher und Zeitschriften zum kostenlosen Download zur Verfügung. Dazu gehören beispielsweise die Bände 1 – 168 der Reihe Bibliotheca Ibero-Americana, die Bände 1 – 28 der Reihe Biblioteca Luso-Brasileira, alle Bände der Reihe Estudios Indiana sowie zahlreiche weitere Bücher und Working Papers. Besuchen Sie uns: https://publications.iai.spk-berlin.de/

Die **Zeitschriften *Iberoamericana. América Latina – España – Portugal*** und ***Indiana*** sind über Open Journal Systems vollständig im **Free Open Access** zugänglich: https://journals.iai.spk-berlin.de/

Announcement Mecila

Mecila:

The current challenges we are all facing in these difficult times underline the relevance of our research agenda: the co-constitution of conviviality and inequality. The current obstacles for the individual mobility of scientists have also reinforced our understanding that effective academic internationalisation requires stable networking structures, ones that are able to ensure scientific cooperation beyond in-person exchanges. International networks such as Mecila have proved to function as a countercyclical internationalisation policy under current restrictions and other potential cooperation constraints. Accordingly, Mecila is continuing its operations online, including the regular exchange among its Principal Investigators (PIs), the publication of research results, the Working Papers series, and other forms of outreach.

Over the coming weeks, we will release all recordings of our International Conference "Living on the Edge" (5-6 March 2020) on our YouTube Channel. You can already access the Opening Remarks and the Keynote Lectures. We are also launching our podcast series: Diálogos Mecila. In this first episode, the PIs of the Centre's Research Area Politics of Conviviality discuss some of the impact that the pandemic is having on conviviality and inequality in Argentina, Brazil, Germany, and Mexico.

Nilma Lino Gomes / Photo by Wanezza Soares

Award for web documentary "Forensic Landscapes"

The web documentary "Forensic Landscapes" directed by Anne Huffschmid, produced in the framework of the research project "Black Holes and Forensic Imagination" (funded by Volkswagen Foundation) at the Institute for Latin American Studies of the Freie Universität Berlin, has won the award for best web documentary at the FINNOF Festival (Festival Internacional de nuevas narrativas no-ficción, http://finnof.org/); the award ceremony took place on April 24, 2020, in Rosario, Argentina. The innovative web documentary (online at: http://www.forensiclandscapes.com) invites visitors to explore the territories shaped by the enforced disappearances and what the author conceives of as 'forensic resistance' in Latin America. Consisting of a series of animated landscapes and over 20 short video essays, portraits of activists, and other resources, it brings together in one narrative space three different spaces and temporalities: Argentina's post-dictatorship period, Guatemala's post-war period, and a special focus on Mexico's current crisis of violence. This hybrid, interactive narrative is the final destination of an audiovisual research journey that Anne Huffschmid started in 2013. It was produced in collaboration with documentary filmmaker Jan-Holger Hennies (filming, editing, post-production coordination) and the transmedia artist and researcher Pablo Martínez Zarate (Universidad Iberoamericana, CDMX), together with his team: José-Luis Rangel (design), Santiago Moyao (illustration), and Gerardo Vidal (programming).

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

Der Frieden in Zeiten der Corona: Herausforderungen für Kolumbien

Am Dienstag, den **19. Mai 2020, 18 Uhr** (deutsche Uhrzeit) organisiert das Deutsch-Kolumbianische Friedensinstitut - Instituto CAPAZ die Online-Diskussionsrunde: ***Der Frieden in Zeiten der Corona: Herausforderungen für Kolumbien***.

Diskussionsteilnehmende sind u.a.:

Niels Annen, Staatsminister des Auswärtigen Amts
Laura Barrios Sabogal (Universidad del Rosario, Kolumbien)
Prof. Dr. Stefan Peters (Instituto CAPAZ/JLU Gießen)
Emilio Archila Peñalosa (Consejero Presidencial para la Estabilización y la Consolidación)
Moderation: **Prof. Dr. Solveig Richter** (Universität Erfurt)

Die virtuelle Veranstaltung wird zusammen mit der Universität JLU Gießen, der Universität Erfurt und dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) durchgeführt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir werden in den kommenden Tagen den Veranstaltungs-Link auf der CAPAZ-Webseite und den Social Media Kanälen mitteilen.
Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Interessierten!

Der Frieden in Zeiten der Corona: Herausforderungen für Kolumbien

Der Friedensprozess befand sich bereits vor der Corona-Pandemie am Scheideweg. Covid-19 stellt das Land nun vor zusätzliche Herausforderungen und droht zur entscheidenden Belastungsprobe für den fragilen Frieden in Kolumbien zu werden. Aktuell zeigt sich eine Verschärfung verschiedener Problemlagen. So sehen sich besonders verletzliche Gruppen wie Menschenrechtsaktivist*innen oder demobilisierte Kämpfer*innen den Attacken bewaffneter Gruppen weitgehend schutzlos ausgeliefert. Zugleich führen die politischen Maßnahmen zur Einhegung der Corona-Pandemie dazu, dass zahlreiche Reformprojekte gerade auf lokaler Ebene zum Erliegen gekommen sind. Schließlich steht zu befürchten, dass angesichts der zu erwartenden Wirtschaftskrise auch mittelfristig nur mehr begrenzte Mittel für die Umsetzung des Friedensabkommens zur Verfügung stehen werden. Die negativen Konsequenzen werden insbesondere die ländlichen Gebiete treffen. Demgegenüber bleiben positive Entwicklungen wie ein vorübergehender Waffenstillstand seitens der ELN kaum greifbare Hoffnungsschimmer. Wie stark ist der Friedensprozess im Moment tatsächlich gefährdet? Wo liegen dabei die größten Herausforderungen? Deutschland hat sich von Beginn an für den Friedensprozess in Kolumbien eingesetzt. Die deutsche Regierung ist einer der wichtigsten Geldgeber und hat insbesondere auch die verschiedenen Institutionen der Übergangsjustiz immer wieder politisch und finanziell gestärkt. Was kann, was sollte Deutschland in der aktuelle Lage tun? Wie lassen sich Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie vielleicht gar für einen weiteren Schub für die Konfliktlösung im Land nutzen?

Calls for Papers

Llamado para publicación de capítulo

Llamado para publicación de capítulos

PROPUESTA LIBRO

EL INDIVIDUO COMO PRISMA DE LO SOCIAL

PISTAS PARA LA COMPRENSIÓN DE LAS SOCIEDADES LATINOAMERICANAS

Editores:

Johanna Parra Bautista. Ph.D. Profesora de Carrera. Programa de Sociología. Universidad del Rosario (Bogotá, Colombia)

Carlos Charry Joya. Ph.D. Profesor de Carrera. Programa de Sociología. Universidad del Rosario (Bogotá, Colombia)

La Escuela de Ciencias Humanas de la Universidad del Rosario, tiene el gusto de convocar a los académicos e investigadores de y sobre América Latina a presentar propuestas de capítulos para el libro compilatorio El individuo como prisma de lo social. Pistas para la comprensión de las sociedades latinoamericanas.

Resumen general del libro:

El estudio del individuo y de los procesos de individuación están presentes tanto en los estudios clásicos de la sociología como en diferentes perspectivas de estudio del individuo. Algunas perspectivas contemporáneas comprenden el análisis de los procesos socio-genéticos (Norbert Elias), de las formas sociales y las socializaciones (Georg Simmel), la sociología de la experiencia y las teorías de la acción (François Dubet, François de Singly, Anthony Giddens), la sociología contextualista y

disposicionalista de las variaciones individuales (Bernard Lahire), la sociología de las pruebas y los soportes o la sociología de las instituciones del individualismo (Louis Dumont, Alain Ehrenberg), la sociología clínica que estudia las subjetividades en la sociedad combinando sociología y psicoanálisis (Vincent de Gaulejac). La sociología debe responder al desafío de comprender y analizar las experiencias y los procesos que viven los individuos, los desarrollos y las prácticas nuevas de las subjetividades sociales contemporáneas.

El prisma analítico del individuo para la comprensión de la sociedad no se propone sólo como un llamado metodológico para hacer sociología, sino como un nuevo y fecundo paradigma para la comprensión de las sociedades contemporáneas. En particular, en América Latina, es necesario comprender el lugar del individuo que confronta su vida en un marco de instituciones débiles, lazos sociales que se remueven y sociabilidades en construcción.

Desde hace algunas décadas, se han desarrollado nuevas sociologías que se enfocan en proponer un estudio sociológico del individuo, ahora sí completa y definitivamente librado de la sombra de la clásica figura sociológica del "personaje social". Según esta última imagen social, el individuo tenía que ser el reflejo del estatus, la clase, la identidad y el rol que la sociedad le asignaba, haciendo de él un rodamiento más dentro del gran engranaje funcional del sistema y del orden social. Ya no se trata entonces, según las nuevas sociologías del individuo, de jugar un papel predeterminado en el juego social. A cambio de ello, los individuos desarrollan estrategias, hacen jugar sus redes, sus capacidades y competencias propias, y, más radicalmente, están atentos y despliegan sus subjetividades, para moverse y desenvolverse en interrelaciones interindividuales, a fin de realizar cosas y pasar pruebas ante la sociedad y frente al mundo.

De esta manera, este libro espera abrir un espacio discusión y de toma de consciencia, para pensar y actuar en consecuencia a las nuevas realidades en las que se viven las experiencias sociales individuales y el individualismo de nuestros "tiempos del individuo" en el contienen latinoamericano. Se estudia entonces desde luego a los individuos sociológicamente, dentro del marco de sociologías históricas comparadas, desde formas empíricas diversas y los procesos de individuación en el mundo contemporáneo.

Indicaciones generales:

Los resúmenes deberán tener una extensión entre 250 y 500 palabras, en las que se indiquen el título tentativo, el contenido o la temática abordada, la metodología seguida y las fuentes y resultados de investigación obtenidos. Deberá estar acompañado de entre 4 y 6 palabras claves, junto con el nombre y filiación institucional del o los autores (se aceptarán máximo hasta 3 autores por texto).

Los capítulos finales deberán tener una extensión aproximada entre 9.000 y 13.000 palabras (incluida bibliografía), siguiendo las normas de citación APA (sétima edición). Los textos deberán ser escritos en letra Times New Roman #12, a 1.5 de espacio interlineado, con 2.5 cms de margen en todos los lados. Los capítulos pasarán por un primer filtro de evaluación y correcciones antes de ser entregados a la Editorial de la Universidad del Rosario, quien nombrará a pares ciegos para la evaluación definitiva del texto.

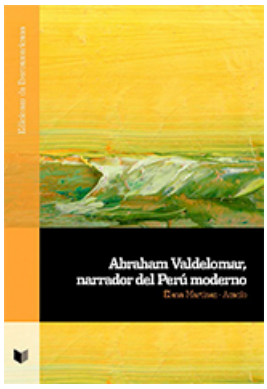
Fechas de la convocatoria:

Recepción de resúmenes: 30 de junio de 2020
Aceptación de resúmenes: 30 de julio de 2020
Entrega de capítulo definitivos: 30 de septiembre
Fecha tentativa de publicación: Marzo-Abril de 2021.
Los resúmenes deberán ser enviados de manera conjunta a los correos electrónicos:
johanna.parra@urosario.edu.co y carlosa.charry@urosario.edu.co

Veröffentlichungen

Neuerscheinungen Vervuert

LITERATURA



Martínez-Acacio, Elena

Abraham Valdelomar, narrador del Perú moderno

(Ediciones de Iberoamericana, 113) 292 p., ISBN 9788491921226, 28,00 €

Ante el desafío que implica para los estudios literarios la obra de Abraham Valdelomar, este libro supone el primer estudio crítico de la totalidad de su obra narrativa. Muestra a Valdelomar como un autor cuya imposible coherencia procede del tiempo contradictorio que le tocó vivir: el de la crisis del proyecto nacional oligárquico, cuestionado por sectores emergentes, excluidos y marginados, de cuya irrupción en el debate nacional él mismo se revela pieza clave.

Medina, Alonso de; estudio preliminar y edición de Rosario Navarro Gala

La voz armada del soldado español Alonso de Medina (1549): diálogos y cartas

(El Fuego Nuevo. Textos Recobrados, 14) 210 p., ISBN 9788491920915, 28,00 €

Se editan aquí seis documentos escritos en forma de diálogo de tipo heurístico por Alonso de Medina contra la actuación de Pedro La Gasca tras la batalla de Jaquijahuana, así como diez cartas remitidas por el mismo Medina al presidente de la Real Audiencia de Lima como memorial de sus servicios a la Corona en Perú y justificación de sus críticas, tras ser condenado a muerte por este.

HISTORIA DE LA CULTURA

Amann, Elizabeth; Arbaiza, Diana; Navarrete Navarrete, María Teresa; Yoeli-Rimmer, Nettah (eds.)

Con el franquismo en el retrovisor: las representaciones culturales de la dictadura en la democracia (1975-2018)

(La Casa de la Riqueza. Estudios de la Cultura de España, 53) 266 p., ISBN 9788491921158, 24,00 €

Este libro examina el franquismo desde el retrovisor, estudiando la representación de la dictadura en las producciones culturales realizadas a partir de la transición democrática. El franquismo instauró profundas transformaciones políticas que definieron los modos de vida de los españoles durante este período. Las obras estudiadas en este volumen reflexionan sobre el impacto que la herencia del franquismo ha dejado en la sociedad española y se cuestionan sobre qué parte de este legado ha sido revertido por la democracia y qué parte permanece aún.

Knauer, Gabriele; Phaf-Rheinberger, Ineke (eds.)
Caribbean Worlds = Mundos caribeños = Mondes caribéens
(Bibliotheca Ibero-Americana, 177) 416 p., ISBN 9788491921066, 39,80 €
El presente volumen es un tributo a Ulrich Fleischmann (1938-2011), a sus estudios sobre el Caribe y a su enfoque metodológico, que relaciona el análisis lingüístico con estudios culturales y literarios, incluyendo el francés y el español, así como lenguas criollas y africanas. Textos en inglés, español y francés.

Schroeder Rodríguez, Paul A.; traducción de Suárez, Juana
Una historia comparada del cine latinoamericano
(Nexos y Diferencias. Estudios de la Cultura de América Latina, 57) 460 p., ISBN 9788491920939, 29,80 €
Este libro traza una historia comparada de los cines nacionales de América Latina, en diez capítulos que cubren los principales periodos cinematográficos de la región, entre ellos el cine mudo, el cine de estudios, el neorrealismo, el cine de autor, el Nuevo Cine Latinoamericano y el cine contemporáneo. Contiene la traducción de la edición inglesa *Latin American Cinema: A Comparative History* (University of California Press, 2016). La edición que se presenta incluye además una nueva sección sobre la memoria y un análisis de la película *Roma*, de Alfonso Cuarón, añadida al capítulo final.

HISTORIA

Díaz Burgos, Ana María
Tráfico de saberes: agencia femenina, hechicería e Inquisición en Cartagena de Indias (1610-1614)
(Tiempo Emulado. Historia de América y España, 72) 264 p., ISBN 9788491921202, 24,00 €
Aborda las creencias y las prácticas de la hechicería y su persecución como punto de entrada para teorizar y redefinir la agencia de las mujeres criollas de élite durante los años de asentamiento del Tribunal cartagenero. Asimismo, a través de un estudio del caso de la criolla doña Lorenzana de Acereto (1601-1613), este libro traza las dinámicas sociales, políticas e institucionales de Cartagena de Indias en las que mujeres como ella participaron a inicios del siglo XVII.

García González, Francisco (eds.)
Vivir en soledad: viudedad, soltería y abandono en el mundo rural, España y América Latina, siglos XVI-XXI
(Tiempo Emulado. Historia de América y España, 70) 520 p., ISBN 9788491920106, 39,80 €
Las personas solas que encabezaban sus propios hogares suponían una realidad que, con frecuencia, ha pasado desapercibida y oculta detrás de una determinada representación de la familia. Este libro profundiza en las dimensiones, peculiaridades y complejidad del fenómeno a un lado y otro del Atlántico desde el siglo XVI hasta la actualidad.

LINGÜÍSTICA

Covarrubias Horozco, Sebastián de; edición integral e ilustrada de Ignacio Arellano y Rafael Zafra
Tesoro de la lengua castellana o española
(Biblioteca Áurea Hispánica, 21) LXVI, 1640 p., tapa dura, ISBN 9788491921400228, 120,00 €

Versión definitiva del *Tesoro*. A la edición de 1611 se ha integrado el *Suplemento* preparado por Covarrubias para una segunda edición que nunca se produjo. Se anexan las adiciones de Noydens en su edición de 1673. Publicado por primera vez en Iberoamericana en 2004. Se acompaña el libro con un enlace a una versión digital que añade a la riqueza del texto todas las posibilidades que las nuevas tecnologías permiten: localización de pasajes en el interior de las entradas, búsqueda de refranes, frases proverbiales, autoridades, emblemas, etc.

Neuerscheinungen Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. / Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano (ICALA)

Im Rahmen seines C-Stipendiums hat der ICALA-Stipendiat Fabián Bravo Vega seine Dissertation zum Thema "Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización" abgeschlossen und im Januar 2020 publiziert:

Bravo Vega, Fabián, Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización. Concepción (CEEP Ediciones) 2020.

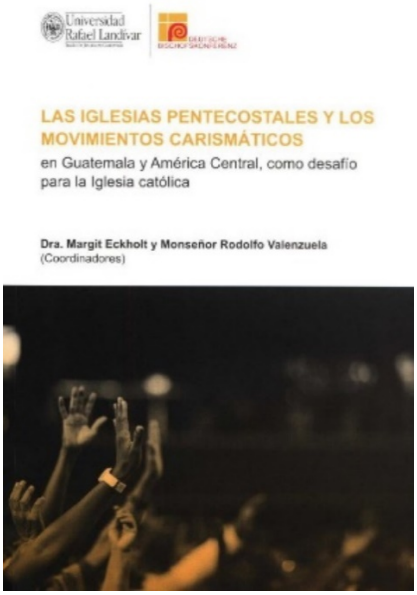
"Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización" von Fabian Bravo Vega ist ein Werk, das eine der interessantesten derzeitigen Debatten aufgreift. Das wissenschaftliche Modell, das die ersten Diagnosen der modernen Gesellschaft leitete, zeigte Religion als ein anderes Gebiet als das politische oder wirtschaftliche und ermöglichte gleichzeitig die Ausführung ambitionierter Hypothesen, die von der Wirkung fortschreitender Säkularisierung im Zuge der Modernisierungsprozesse in den westlichen Gesellschaften sprachen.

Weiterlesen auf der ICALA-Website: https://icala.de/publikationen/index.html

Publikationen im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums zum Thema Pfingstkirchen in Guatemala/Zentralamerika

Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Margit Eckholt und in Kooperation mit Bischof Rodolfo Valenzuela (Guatemala), fand vom 7. bis 9.8.2018 ein wissenschaftliches Symposium der Bischofskonferenz von Guatemala und der Deutschen Bischofskonferenz zum Thema "Pfingstkirchen in Guatemala/Zentralamerika als Herausforderung für die katholische Kirche" in Guatemala statt.
Thema der Konferenz waren die Gründe der Entwicklung der Bewegung der Pfingstkirchen sowie die Bedeutung des Phänomens für die katholische Kirche. Die Publikation dieser wissenschaftlichen Fachtagung erschien im Verlag der Universidad Rafael Landivar:

Margit Eckholt/Rodolfo Valenzuela (Hg.), Las Iglesias pentecostales y los movimientos carismáticos en Guatemala y América Central, como desafío para la Iglesia católica, Ciudad de Guatemala (Editorial Cara Parens) 2019.



Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Konferenz auf Spanisch und Deutsch von Prof. Dr. Eckholt ist als PDF-Dokument jeweils unter folgendem Link verfügbar:

https://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/publikationen-der-wissenschaftlichen-arbeitsgruppe-fuer-weltkirchliche-aufgaben/forschungsergebnisse.html

Neuerscheinung Stefan Silber

Stefan Silber: Alles ist miteinander verbunden. Lernen von der Amazoniensynode, in: euangel 1/2020: https://www.euangel.de/ausgabe-1-2020/nachhaltigkeit-und-schoepfungsverantwortung/alles-ist-miteinander-verbunden/

Neuerscheinung Klaus Bodemer

Klaus Bodemer: El rol de la Unión Europea como actor externo en la política colombiana – entre el bilateralismo y el trilateralismo, en: Anuario latinoamericano. Ciencia Política y Relaciones Internacionales, vol. 8, 2019, pp.297-319

Resumen

Desde los años 90 del siglo pasado, la Unión Europea (UE) está percibida cada vez más como un actor global que dispone en su política exterior de una amplia variedad de instrumentos y actúa en varios niveles. Esta característica se manifiesta también en sus relaciones con América Latina, en general, y con Colombia, uno de los socios estratégicos en la región, en particular. El artículo hace un balance de las relaciones bilaterales estatales en las últimas dos décadas y media con el fin de precisar el rol que la UE está jugando como actor externo en la política colombiana.

Neuerscheinung Raina Zimmering

Zimmering, Raina: *Digitale Rebellen. Die Zapatisten in Mexiko nutzen Wissenschaft und digitale Medien. Dies zeigt sich auch in der Corona-Krise.* In: Junge Welt vom Montag, 20.April 2020, Nr.92, S. 12 und 13.

CAPAZ-Online-Kolumne "Der Frieden - Jetzt erst recht"

CAPAZ
Instituto Colombo-Alemán para la Paz

(Deutsche Fassung siehe unten)

A partir del **martes, 28 de abril de 2020** presentamos el **segundo episodio** de la video-columna web del Instituto CAPAZ: **"La paz, ahora más que nunca"**. Podrán encontrarlo en el **Instagram @instituto_capaz** y en **YouTube Instituto CAPAZ**.

Paz y pandemia en la ruralidad es el tema que comentará **Axel Rojas**, profesor del Departamento de Antropología de la Universidad del Cauca. El episodio invita a repensar las medidas actuales y futuras

frente al virus y la implementación de la paz, en un departamento rural, multiétnico y agrícola como El Cauca.

El episodio se emitirá en **dos partes**: la primera sobre las dinámicas sociales, económicas y de confrontación armada en El Cauca y cómo se han visto afectadas por la pandemia por COVID-19. En la segunda entrega (5 de mayo de 2020), el profesor Rojas se centrará en las afectaciones al sector productivo y las economías (lícitas e ilícitas) de la región.

Más información sobre el episodio 2 en la página web de CAPAZ. Nos dará mucho gusto que se conecten y nos apoyen en la difusión de esta información.

https://bit.ly/35Gs8zF

Asista al video a través del canal CAPAZ YouTube:
https://www.youtube.com/watch?v=gdOSlFmKrDM

Asista a los episodios de la video-columna web "La paz, ahora más que nunca" cada martes, a través de las cuentas de CAPAZ en Instagram: @instituto_capaz y en YouTube: Instituto CAPAZ

Episodio 2 - Parte 1: Paz y pandemia en la ruralidad - El Cauca
Comentario del profesor Axel Rojas (Universidad del Cauca)
A partir del 28 de abril de 2020
Video-columna web: "La paz, ahora más que nunca"
En Instagram @instituto_capaz y YouTube - Instituto CAPAZ

Saludos cordiales,

Claudia Maya

++

ab **Dienstag, 28. April 2020** finden Sie auf Instagram und YouTube die **zweite Folge** der Online-Kolumne des CAPAZ-Instituts über den Frieden in Zeiten des Coronavirus: **Der Frieden - Jetzt erst recht**.

In dieser Folge kommentiert **Professor Axel Rojas** (Universidad del Cauca) das Thema: **Der Frieden und die Pandemie auf dem Land in Kolumbien**. Die Folge lädt uns ein, die Maßnahmen in einem ländlichen, multiethnischen und landwirtschaftlichen Gebiet wie El Cauca zu überdenken.

Die Folge wird in zwei Teilen ausgestrahlt: Teil 1 (28.4.2020) diskutiert die Dynamiken der sozialen, wirtschaftlichen und bewaffneten Konflikte in El Cauca und wie sie von der COVID-19-Pandemie betroffen sind. Im zweiten Teil (5. Mai 2020) wird sich Professor Rojas mit den Auswirkungen auf die Produktion und die Wirtschaften (legale und illegale) in der Region auseinandersetzen.

Weitere Informationen zur zweiten Folge auf der CAPAZ-Website (auf Spanisch). Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Verbreitung dieser Informationen unterstützen würden.

https://bit.ly/35Gs8zF
Video a través del canal CAPAZ-YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=gdOSlFmKrDM

Folgen Sie jeden Dienstag der Web-VideoKolumne **Der Frieden - Jetzt erst recht** auf Instagram: **@instituto_capaz** und **YouTube - Instituto CAPAZ**

Episode 2 - Teil 1:
Der Frieden und die Pandemie auf dem Land in Kolumbien - El Cauca
mit Prof. Axel Rojas (Universidad del Cauca)
Ab 28. April 2020
Video-Kolumne: Der Frieden - Jetzt erst recht
Auf CAPAZ-Instagram @instituto_capaz und YouTube - Instituto CAPAZ

Rubrik "Lateinamerika und Corona" der Lateinamerika-Studien Hamburg

Die **Lateinamerika-Studien** der Universität Hamburg haben unter dem Namen Lateinamerika und Corona einen neue Rubrik auf der Webseite eingerichtet. Hier sammeln wir aus Anlass der aktuellen Corona-Pandemie kurze Beiträge von Studierenden, Lehrenden und KooperationspartnerInnen der Lateinamerika-Studien Hamburg, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Zusammenhängen von Corona und Lateinamerika auseinandersetzen. Dabei werden diverse Erfahrungen, Einblicke und Reflektionen wiedergeben, die sich auf unterschiedliche Dimensionen der Coronakrise in Lateinamerika beziehen, vom Alltag in Lateinamerika bis hin zu globalen Zusammenhängen oder der Verflechtung mit Deutschland.
Bisher stehen Beiträge zu Venezuela, Chile, Mexiko, Brasilien, Peru und Hamburg online und in den nächsten Tagen und Wochen werden wir fortlaufend neue Beiträge hinzufügen.

Online-Beiträge zur Corona-Krise von Hans-Jürgen Burchardt

Nueva Sociedad: Propuestas realistas para que la época del coronavirus sea la del cambio
https://nuso.org/articulo/coronavirus-futuro-propuestas-cambio/

Frankfurter Rundschau:
https://www.fr.de/wirtschaft/corona-zeit-gute-leben-was-wenn-sich-unser-wohlstand-nicht-materiellen-bemessen-wuerde-13651398.html

Interview des BMBF:
https://www.geistes-und-sozialwissenschaften-bmbf.de/de/Interview-mit-Herrn-Prof-Hans-Jurgen-Burchardt-1996.html

Themenseiten und Länderberichte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Themenseiten

Krise in Venezuela
Dr. Jan Woischnik, Dr. Christina Stolte (seit 28. April 2020)
Humanitäre Katastrophe im erdölreichsten Land der Welt
Medial wenig beachtet spielt sich im Norden des südamerikanischen Kontinents seit Jahren eine humanitäre Katastrophe ab, die laut Angaben der UNFlüchtlingsorganisation UNHCR einen der größten Flüchtlingsströme des letzten Jahrzehnts ausgelöst hat. Hunger und Armut in Venezuela, dem erdölreichsten Land der Welt, haben seit 2015 rund 4,5 Millionen Menschen zur Flucht veranlasst. Nach UN-Schätzungen könnten bis Ende 2020 rund 6,5 Millionen Venezolaner ihr Land verlassen haben – fast ein Fünftel der Bevölkerung. Während die Nachbarstaaten bei der Aufnahme der Geflüchteten zunehmend an ihre Grenzen stoßen, leidet eine Vielzahl der in Venezuela verbliebenen Menschen Hunger und kämpft täglich ums Überleben.
Das KAS-Themendossier beleuchtet die katastrophale Lage des einst reichen lateinamerikanischen Landes und gibt Einblick in die verschiedenen Dimensionen der sozioökonomischen Krise.
https://www.kas.de/de/europaeische-und-internationale-politik
www.kas.de/venezuelakrise
https://www.kas.de/de/krise-in-venezuela

COVID-19 in Lateinamerika *(seit März 2020)*
Mit einiger zeitlicher Verzögerung gegenüber Asien und Europa ist die COVID-19 Pandemie Mitte März 2020 auch in Lateinamerika angekommen. Die Regierungen Lateinamerikas haben sehr unterschiedlich auf die Bedrohung durch das Virus reagiert: Während einige Länder wie etwa Argentinien, Bolivien, Kolumbien oder Peru bereits nach wenigen bestätigten Fällen präventiv weitreichende Ausgangsbeschränkungen verhängten und ihre Grenzen schlossen, fielen die populistisch regierten Staaten Mexiko und Brasilien durch späte und halbherzige Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 auf. Dabei trifft das Virus auf eine Weltregion, deren Gesundheitssysteme in keiner Weise auf eine Epidemie dieses Ausmaßes vorbereitet sind und wo die sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen in Folge der Krise noch sehr schwer abzuschätzen sind.
https://www.kas.de/de/covid-19-in-lateinamerika

Länderberichte

Mit Innovationsgeist durch die Krise
Evelyn Gaiser (29. April 2020)
Costa Rica verzeichnet ersten Erfolg im Kampf gegen die Pandemie
Am 6. März wurde in Costa Rica der erste Corona-Fall bestätigt. Die Regierung leitete schnell umfassende Maßnahmen ein. Nur zehn Tage nach dem ersten Auftreten des Virus wurde der nationale Notstand ausgerufen. 50 Tage nach der ersten Infektion kann eine vorläufige, vorsichtig positive Bilanz mit Blick auf die Handhabung der Krise gezogen werden. Bisher gelang es, eine exponentielle Ausbreitung der Krankheit zu vermeiden und den Anstieg der Corona-Fälle auf zuletzt 0,5-2 Prozent pro Tag zu senken. Die Sterblichkeitsrate ist die niedrigste auf dem Kontinent. Am 17.04. wurden erstmals mehr geheilte Patienten als Neuansteckungen verzeichnet, die Zahl der aktiven Fälle nimmt seither ab. Wie gelang es Costa Rica, die Kurve abzuflachen?

https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/mit-innovationsgeist-durch-die-krise
https://www.kas.de/de/web/costa-rica/home
https://www.kas.de/de/covid-19-und-seine-folgen
https://www.kas.de/de/covid-19-in-lateinamerika

Politische Krise in Brasilien inmitten einer Pandemie
Anja Czymmeck, Kevin Oswald (28. April 2020)
Innerhalb weniger Tage verliert Brasilien zwei wichtige Minister der Schlüsselressorts Gesundheit und Justiz. Der Minister für Justiz und öffentliche Sicherheit Sergio Moro trat am Freitag, den 24. April, nach einem Disput mit Präsident Jair Bolsonaro über die Leitung der Bundespolizei zurück. In Brasilien wird bereits darüber spekuliert, wie lange noch der ebenfalls populäre Wirtschaftsminister Guedes im Amt bleiben wird und ob Moro eventuell gemeinsam mit Mandetta, bis vor Kurzem Gesundheitsminister, bei den nächsten Präsidentschaftswahlen wieder in Erscheinung treten könnte und somit der nächste brasilianische Präsidentschaftswahlkampf bereits eröffnet sei.
https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/politische-krise-in-brasilien-inmitten-einerpandemie

Guatemala: 100 Tage Giammattei
Rudolf Teuwsen (23. April 2020)
Über die ersten 100 Tage der Regierung des Präsidenten Alejandro Giammattei, wie man ohne Mehrheit im Parlament seine politischen Ziele erreicht und das Management von COVID-19
Fast die Hälfte der ersten 100, genau 42, Tage im Amt werden die Geschäfte des neuen guatemaltekischen Präsidenten Alejandro Giammattei bereits von der Ausnahmesituation bestimmt, die die COVID-19-Pandemie heraufbeschworen hat. Früh wird der neue Amtsinhaber damit auf eine harte Probe gestellt. Sei es, weil er von Haus aus Mediziner ist, sei es weil der gesamte lateinamerikanische Subkontinent von den Erfahrungen Asiens und Europas lernen konnte, gilt sein Krisen-Management in einem Land mit überschaubaren Ressourcen, insbesondere im Gesundheitssystem, trotz einiger kritischer Stimmen im weltweiten Vergleich zu Recht als gelungen.
https://www.kas.de/de/web/guatemala/laenderberichte/detail/-/content/guatemala-100-tage-giammattei

Corona-Blog Mexiko
Ann-Kathrin Beck, Hans-Hartwig Blomeier
Monatsrückblick März 2020 (23. April 2020)
Der Monatsrückblick der Konrad-Adenauer-Stiftung Mexiko fasst die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf COVID-19 in den Bereichen Kommunikation, Bundespolitik, Länder und Kommunen, Rechtsstaat und Menschenrechte, Wirtschaft sowie Internationale Beziehungen in Mexiko zusammen. Er basiert auf den wöchentlichen Analysen in spanischer Sprache.
https://www.kas.de/de/web/mexiko/laenderberichte/detail/-/content/corona-blog-mexico

Mit oder ohne COVID-19 – der politische Machtkampf in Venezuela hält an
Maximilian Hedrich (14. April 2020)
Das Regime von Maduro gerät zunehmend unter Druck. Dennoch gelingt es der demokratischen Opposition nicht, den ersehnten Bruch innerhalb der chavistischen Führung herbeizuführen. Im ersten Quartal des Jahres erlebte Venezuela erneut eine politische, wirtschaftliche und soziale Achterbahnfahrt. Von einer wirtschaftlichen Stabilisierung sowie einer klaren politischen Perspektive ist das Land augenblicklich noch weit entfernt. Eine erfolgreiche internationale Reise von

Interimspräsident Juan Guaidó sowie die Verschärfung der US-Sanktionen konnte die Opposition bisher nicht für die Erreichung des Machtwechsels nutzen. Der Ausbruch von COVID-19 bestimmt aktuell auch die venezolanische Politik und erschwert zudem das politische Handeln der Opposition.
https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/mit-oder-ohne-covid-19-der-politischemachtkampf-in-venezuela-haelt-an

Die Corona-Krise in Brasilien
Anja Czymmeck, Kevin Oswald (9. April 2020)
Von der „gripezinha" zur Katastrophe?
Während Staatspräsident Jair Bolsonaro ein schwaches Krisenmanagement zum politischen Verhängnis werden könnte, wächst im bevölkerungsreichsten Land Lateinamerikas die Angst vor dem wirtschaftlichen Kollaps und schweren sozialen Verwerfungen. Trotz Gerüchten über eine Entmachtung des Präsidenten hinter den Kulissen ist er jedoch noch im Amt und genießt in weiten Teilen der Bevölkerung Rückhalt.
https://www.kas.de/de/web/brasilien/laenderberichte/detail/-/content/die-corona-krise-in-brasilien

Der Krisenpräsident
Nicole Stopfer, Ximena Docarmo (3. April 2020)
Statt einer Feier des zweijährigen Amtsjubiläums ruft Martin Vizcarra den Nationalen Notstand aus und kündigt zahlreiche Maßnahmen an. Am 23. März 2020 sollte der peruanische Präsident Martin Vizcarra sein zweijähriges Amtsjubiläum feiern. Nur wenige Tage vorher rief er stattdessen den Nationalen Notstand aus und kündigte zahlreiche Maßnahmen an, um die Ausbreitung des Covid-19 in Peru einzudämmen. „Von Anfang an waren die Sachen nicht einfach, doch wir haben diese Verantwortung, mit beständigem Blick auf das Wohlergehen aller Peruaner, übernommen." Mit diesen Worten erinnerte der peruanische Präsident bei der achten Pressekonferenz anlässlich des Fortschreitens der Corona-Krise, an seine Amtseinführung vor zwei Jahren.
https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/der-krisenpraesident

Corona-Krise verschärft Argentiniens Rezession trotz frühzeitigem Krisenmanagement
Olaf Jacob, Carmen Leimann-López, Martin Schlatte (1. April 2020)
Wirtschafts-, gesundheits- und sozialpolitische Herausforderungen prägen die ersten 100 Tage von Präsident Fernández' Amtszeit
Die von der Weltgesundheitsorganisation erklärte Pandemie trifft Argentinien mitten in der Schuldenkrise und der seit 2018 andauernden Wirtschaftsrezession. In seinen ersten 100 Amtstagen muss sich der amtierende Präsident Alberto Fernández (Frente de Todos), ein Peronist der politischen Mitte, daher nicht nur den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, sondern vor allem dem effektiven Krisenmanagement in der Gesundheitspolitik widmen, um die Infektions- und Sterberate so gering wie möglich zu halten und die wirtschaftlichen Folgen abzumildern. Im internationalen Vergleich handelt seine Regierung hierbei frühzeitig.
https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/corona-krise-verschaerft-argentiniens-rezessiontrotz-fruehzeitigem-krisenmanagement

Buenos Aires-Briefing März 2020
Olaf Jacob, Martin Schlatte, Carmen Leimann-López (1. April 2020)
Die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. in Argentinien möchte allen Interessierten einen besseren Zugang zu den politischen Ereignissen des Landes ermöglichen. Dafür veröffentlichen wir monatlich

ein kurzes Briefing mit den wichtigsten Nachrichten aus dem Land. Die folgende Ausgabe fasst die wichtigsten Ereignisse des Monats März zusammen.
https://www.kas.de/de/web/argentinien/buenos-aires-briefing/detail/-/content/buenos-aires-briefingmaerz-2020

Digitale Formate der Konrad-Adenauer-Stiftung
https://dialogopolitico.org
https://www.kas.de/es/web/peru/statische-inhalte-detail/-/content/hablemos-de-politica

SARS-CoV2 in Lateinamerika – Berichte der Auslandsbüroleitungen der Heinrich-Böll-Stiftung

Vom Massenprotest in die SARS-CoV2-Krise: Die sanitäre Krise verschärft die soziale Krise in Chile
Eigentlich hätten die Menschen in Chile Mitte April über eine verfassungsgebende Versammlung abstimmen sollen. Doch SARS-CoV2 nimmt den Massenprotest der chilenischen Bevölkerung in Quarantäne und verzögert den verfassungsgebenden Prozess. Die Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung kamen hingegen spät und sind zum Teil wenig nachvollziehbar. *Von Ingrid Wehr*
https://www.boell.de/de/2020/04/28/vom-massenprotest-die-sars-cov2-krise-die-sanitaere-krise-verschaerft-die-soziale-krise?dimension1=division_la

El Salvador und SARS-CoV-2: Umfassende Hilfsprogramme, eingeschränkte Verfassungsrechte
El Salvador reagierte zwar mit umfassenden Ausgangsbeschränkungen und einer Bonuszahlung für die Bevölkerung relativ schnell auf die drohende Gefahr des Virus. Doch Bukeles Regierung agiert immer anti-demokratischer, autoritärer und militarisiert in der Pandemie zunehmend das öffentliche Leben. *Interview mit Hans-Georg Janze*
https://www.boell.de/de/2020/04/17/el-salvador-und-sars-cov-2-umfassende-hilfsprogramme-eingeschraenkte-verfassungsrechte

Ein unsicheres System wackelt: Mexiko im Umgang mit dem Coronavirus
Schwankende Wirtschaft, hohe Arbeitslosigkeit, viel Gewalt an Frauen und Mädchen - die sowieso schon schwierige Situation in Mexiko wird durch die Corona-Pandemie noch weiter verstärkt. *Von Dawid Danilo Bartelt*
https://www.boell.de/de/2020/04/16/noch-mehr-unsicherheiten-einem-wackelnden-system-mexiko-im-umgang-mit-dem-corona-virus?dimension1=startseite

SARS-CoV-2-Krise in Brasilien
Der verantwortungslose Umgang von Präsident Bolsonaro mit der Corona-Krise führt auch innerhalb der Regierung zu Konflikten. In den Armenvierteln verteilen währenddessen zivilgesellschaftliche Organisationen Lebensmittel. *Von Annette von Schönfeld*
https://www.boell.de/de/2020/04/15/sars-cov-2-krise-brasilien?dimension1=division_la

Kolumbien und SARS-CoV-2: Die Ruhe vor dem Sturm?
Auch in Kolumbien steht wegen der Corona-Pandemie das öffentliche Leben und die Wirtschaft still. Es besteht allerdings die Hoffnung, dass die frühen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sich mittel- und langfristig auszahlen werden. *Von Florian Huber*
https://www.boell.de/de/2020/04/09/kolumbien-und-sars-cov-2-die-ruhe-vor-dem-sturm?dimension1=division_la

Neuerscheinungen Rosa-Luxemburg-Stiftung

Das Büro Brüssel der RLS hat mit den "Corona Chronicles" ein griffiges Format von kurzen Videobeiträgen aus allen Regionen der Welt geschaffen. Aus Lateinamerika erschienen hier bislang folgende Beiträge (Englisch oder Spanisch bzw. Portugiesisch mit englischen Untertiteln):

Brasilien: Guilherme Boulos, Nationalkoordinator der MTST (Bewegung der obdachlosen Arbeiter*innen), spricht über die besonders prekäre Situation, der Millionen von Brasilianer*innen - Wohnungslose, prekär Beschäftigte, informelle Arbeiter*innen - angesichts der Corona-Krise ausgesetzt sind:

Paraguay:
Luis Rojas, Ökonom und Kollege unserer Partnerorganisation Heñoi, spricht ueber die Situation in Paraguay angesichts der Corona-Krise und Miguel Lovera, Agronom und ebenfalls Kollege unserer Partnerorganisation Heñoi, erklärt in seinem Video den Zusammenhang zwischen den Corona-Massnahmen und der prekären Ernährungssituation in Paraguay.
Argentinien: Ein Video aus dem Büro Buenos Aires kommentiert den Alltag aus der Quarantäne in der argentinischen Hauptstadt, wie die neue Regierung Fernández auf die Corona-Krise reagiert und die lebendige Protestkultur von den leeren Straßen auf die Balkone wandert Situation in Argentinien angesichts der Corona-Krise und ein Artikel setzt sich mit der Solidarität in Zeiten von Corona auseinander

Ecuador: Extreme Verschärfung der Ungleichheiten
Trotz weitgehender staatlicher Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus ist die Zahl der bestätigten Covid-19-Fälle und -Todesfälle in Ecuador stark angestiegen. Hinter der bereits bestehenden Gesundheits- und Wirtschaftskrise, die sich durch die Pandemie rasch vertieft hat, stehen mehrere historische Faktoren und Richtungsentscheidungen der öffentlichen Politik. Es gibt aber auch Initiativen und Solidaritätsaktionen von indigenen Gemeinden und der Zivilgesellschaft, die versuchen, das Leid zu lindern.

Spanisch: https://www.youtube.com/watch?v=02sGLikbFHo

Englisch: https://www.youtube.com/watch?v=uydlOKQzFfI

Weitere Beiträge zur aktuellen Krisensituation:
Formelle und informelle Arbeit in Zeiten der Pandemie (auf Spanisch, Buenos Aires), "Crack-up?": Eine feministische Analyse der Krise von Verónica Gago und Lucie Cavallero sowie ein feministischer Blick auf Corona von Alex Wischnewski (beides auf Deutsch). Das Büro Buenos Aires hat zudem kürzlich ein Dossier zur Situation von Landarbeiter_innen im Cono Sur veröffentlicht (Spanisch).

Eine frühere Analyse der Situation in Ecuador am Beginn der Krise:
https://www.rosalux.de/news/id/41873/das-coronavirus-in-ecuador?cHash=22c064c699c63e2b064ofb9546ceb3af

Einer der Themenschwerpunkte des Regionalbüros **Mexiko** ist die Verteidigung gemeinschaftlicher (oft indigener) Territorien gegen extraktivistische Großprojekte. In diesem Zusammenhang wurde eine Fotoreportage (Deutsch) über eines der Prestigeprojekte von AMLO, der Tren Maya, veröffentlicht.

Der in Brasilien lebende Journalist Niklas Franzen analysiert die brisante aktuelle politische Lage in Brasilien: "Brasilien in der Dreifachkrise" (auf Deutsch). Auch die Journalistin Andrea Dip analysiert in einem ausführlichen Artikel die aktuelle politische Situation in Brasilien, indem sie über ein Jahr nach Bolsonaros Amtsantritt eine vernichtende Bilanz dessen Regierung zieht und die Linke zu Widerstand aufruft: "Bolsonaro und die Demontage Brasiliens" (Deutsch). Das Büro in Sao Paulo arbeitet seit einiger Zeit zum Thema Kostenloser ÖPNV, eine Forderung, die auch in Corona-Zeiten greift: "Direito ao transporte em tempos de coronavirus" (Portugiesisch).

Stellenausschreibungen, Stipendien und Praktika

Vertretung einer Professur an der Universität Hamburg

Vertretung einer Professur für Geschichte Lateinamerikas und der Iberischen Halbinsel (Besoldungsgruppe W2) an der Universität Hamburg

befristet auf der Grundlage des Teilzeit- und Befristungsgesetzes zu besetzen. Die Befristung ist vorgesehen für die Dauer von 2 Semestern. Die wöchentliche Arbeitszeit entspricht 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit. Die Stelle ist auch teilzeitgeeignet.

Hinweis zur Befristung: Es handelt sich um eine Stelle, die befristet im Rahmen einer Abordnung oder mit einer Bewerberin oder einem Bewerber zu besetzen ist, die oder der bisher **nicht** bei der Freien und Hansestadt Hamburg beschäftigt war. Dieses Vorbeschäftigungsverbot gilt in der Regel nicht für vorherige studentische Tätigkeiten (§ 14 Abs. 2 TzBfG).

Aufgabengebiet: Das Aufgabengebiet umfasst die Vertretung des o. g. Faches in Lehre und Forschung. Ein Schwerpunkt der Forschung muss in der Geschichte Lateinamerikas im 19. und/oder 20. Jahrhundert liegen. Ein zweiter Schwerpunkt muss in der Geschichte Lateinamerikas oder der Iberischen Halbinsel liegen. Die Lehrverpflichtung beträgt 9 LVS.

Einstellungsvoraussetzungen: Wissenschaftliche Qualifikationen sowie weitere Voraussetzungen gemäß § 15 Hamburgisches Hochschulgesetz.

Weitere Kriterien: Von den Bewerberinnen und Bewerbern werden internationale wissenschaftliche Erfahrungen erwartet. Die Universität Hamburg legt auf die Qualität der Lehre besonderen Wert. Lehrerfahrungen und Vorstellungen zur Lehre sind darzulegen.

Die Universität strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden im Sinne des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.

Die Anhörungen werden voraussichtlich am 03.07.2020 stattfinden.

Die Beschäftigung erfolgt im Arbeitnehmerstatus. Weitere Informationen finden Sie unter https://www.uni-hamburg.de/vertretungsprofessur. Dort erhalten Sie auch Informationen über die Bezüge.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Ulrich Mücke (ulrich.muecke@uni-hamburg.de) oder schauen Sie im Internet unter www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html nach.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 30.05.2020 an: ulrich.muecke@uni-hamburg.de.
Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Auswahlverfahren erhalten Sie hier.

CALAS: Offene Ausschreibungen / Convocatorias abiertas / Open calls

Comunicado CALAS
Enfrentar la crisis del Corona-virus en y desde América Latina

No cabe duda alguna que el sistema global ha entrado en una profunda crisis, causada por la pandemia y que inequívocamente va a marcar una época. Va más allá de un tema de salud debido a las repercusiones tan variadas y complejas. Crisis como estas, son procesos en los que las constelaciones sociales, económicas, culturales y políticas se sacuden, se quiebran y se transforman. Es por esta convicción que el Centro de Estudios Latinoamericanos Avanzados, que fue fundado con el propósito de estudiar las estrategias del manejo de crisis en y desde América Latina, vemos como nuestra responsabilidad enfrentar este nuevo desafío y acompañarlo críticamente.

Partimos de dos observaciones básicas: Primero, aunque el discurso inicial refería que el virus no distingue entre clases sociales, género y colores, la pandemia afecta particularmente a los más vulnerables: a los mayores, a aquellos con una salud quebradiza y con enfermedades preexistentes. Sin embargo reconocemos también las diferencias locales de la pandemia y las formas en que las distintas regiones afrontan el virus. Segundo, ya se ha hecho cotidiano constatar la incapacidad de los sistemas de salud nacionales para absorber las avalanchas de enfermos que llegan en estados críticos a los hospitales.

Las medidas de emergencia han sido transitorias, a partir de reacciones circunstanciales, en espera de ganar tiempo hasta que llegue una vacuna o un tratamiento efectivo. Hace falta entonces que se avance hacia nuevas configuraciones sociales y económicas a nivel estructural, que efectivamente marquen un antes y un después de la pandemia. Por lo anterior, habría que concentrar nuestra pericia analítico-propositiva en varios ejes:

1. Para estar mejor preparados ante próximas crisis resulta crucial dedicar en el futuro suficientes recursos al bien común. El objetivo debe ser **construir una estructura publica** lo más universal posible, mediante una inversión masiva en infraestructura sanitaria, así como en cuidados preventivos, educación, protección social, servicios básicos, transporte y el fortalecimiento de las zonas urbanas y rurales.
2. Este nuevo enfoque incluirá una **transformación social y ecológica de la economía**, de manera que también tenga en cuenta los impactos del cambio climático y las prácticas erráticas de las políticas de desarrollo basado en la colonialidad del poder y la sobre-explotación de la naturaleza. Una mayor sustentabilidad requiere también el fortalecimiento de las pequeñas y medianas empresas que operan en las economías locales, así como el intercambio económico equitativo entre las regiones.
3. Para llevar a cabo estas transformaciones, es necesario que los Estados sean requeridos a revisar y mejorar el financiamiento de sus erarios. En las sociedades altamente fragmentadas de América Latina, se deben implementar **prácticas tributarias justas,** de manera que los individuos y las empresas más ricas de cada pais aporten lo que les corresponde para llegar a un mayor equilibrio en la carga pública.

El CALAS acompañará este proceso de transformación. Un primer paso será convocar una **beca de investigación** para realizar un balance inicial de los efectos de la crisis sanitaria sobre las marcadas desigualdades sociales en América Latina. También apoyaremos, a través de nuestras publicaciones y espacios de reunión, a la cooperación internacional de investigadoras e investigadores, para sistematizar el análisis de expertos sobre los impactos regionales y las formas en que diversos actores con sus puntos de vista se han enfrentado a esta nueva crisis. Abrimos nuestros espacios para el diálogo e intercambio entre diferentes voces, tanto de la academia, como de las instituciones y de la sociedad civil en general, a fin de progresar en la implementación de medidas dirigidas a afrontar la crisis del Covid-19.

Junta Directiva del Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados
Guadalajara, Jalisco 16 de abril 2020

Praktikum Friedrich-Ebert-Stiftung

Zur Information: Diese Ausschreibung ist nur für einen begrenzten, FES-nahen Personenkreis gedacht und soll bitte *nicht* über soziale Medien o. Ä. breit gestreut werden.

Das Berliner Referat Lateinamerika und Karibik der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet - Corona-bedingt leider derzeit unter Vorbehalt - für den **Herbst 2020 (ab Ende August bis Ende November oder ab Mitte September bis Mitte Dezember)** einen Praktikumsplatz an.

Das studienbegleitende Praktikum soll bevorzugt drei Monate dauern, und zwar in Vollzeit - 39 Stunden/Woche; im Einzelfall ist auch eine Arbeitszeitreduktion möglich, wenn das Studium nach der halben Praktikumszeit wieder beginnt.
Ideal sind hierfür Studierende der Studiengänge Politik-, Sozial- und Regionalwissenschaften nach etwa den ersten vier Semestern mit sehr guten spanischen Sprachkenntnissen und einem Bezug zu Lateinamerika.
Das Praktikum dient der Orientierung im Rahmen des Studiums und umfasst:
- Kennenlernen der Arbeit des Referats Lateinamerika und Karibik (inklusive Referatssitzungen und Referent_innenrunden);
- Heranführen an die Arbeitsweise der Stiftung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit;
- Kennenlernen der Arbeitslinien der 18 Auslandsbüros;
- Vertiefung der Fach- und Regionalkenntnisse;
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Besuchsprogrammen, Fach-/Hintergrundgesprächen und Podiumsdiskussionen inkl. der Nutzung und Pflege der FES-Kontaktdatenbank;
- Erstellen, Überarbeitung und Aktualisierung von Hintergrundinformationen und Publikationen des Referats.

Die Bewerbungsunterlagen - Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse/Bescheinigungen (bitte maximal sechs Stück) wie Sprachzertifikate, Leistungsübersicht der Universität, ggfs. Bachelorzeugnis und Praktikums-/Arbeitszeugnisse sowie die Angabe, wann und wie lange genau ein Praktikum in der FES möglich ist - können **bis zum 29. Mai 2019** per E-Mail an Claudia Freimann claudia.freimann@fes.de gesandt werden.

Interessierte Studierende sollten bitte auch angeben, durch wen sie auf diesen Praktikumsplatz aufmerksam geworden sind.

Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch: Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Domplatz 8
85072 Eichstätt

Kontakt: Tel.: +49-(0)8421-9321261
E-Mail: adlaf@ku.de
Internet: http://www.adlaf.de

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth